

**Anwohner des Poetenwegs in Lippstadt**

Ansprechpartner:  
Josef Falkenstein  
Poetenweg 4  
59555 Lippstadt  
Tel. 02941-61321

Stadt Lippstadt  
-Ordnungsamt-  
Herr Müller  
Ostwall 1



59555 Lippstadt

Lippstadt, den 11.08.2013

**Poetenweg, 59555 Lippstadt  
Park- und Verkehrssituation**

Sehr geehrter Herr Müller,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir als langjährige Anwohner des Poetenwegs wenden uns mit einer dringenden Bitte an Sie, da die derzeitige Park- und Verkehrssituation als sehr unbefriedigend zu bezeichnen ist.

Die Anlieger des Poetenwegs hatten vor Jahren den Ausbau bei der Stadt Lippstadt beantragt. Im Zuge des Ausbaus wurden auch einige öffentliche Parkplätze erstellt und jeweils 1 unmittelbarer Parkplatz vor den 4 Häusern für die Anlieger selber (so war die Aussage des seinerzeitigen Bauamtsleiters). Über viele Jahre kam es zu keinen Behinderungen.

Nun hat sich in den letzten Jahren die Park- und Verkehrssituation jedoch stark verändert. Autos parken auf beiden Seiten des Poetenweges (oft ist kaum ein Durchfahren möglich), so dass auch das Ein- und Ausparken aus den Garagen für die Anlieger nur noch schwer möglich ist. Die Ursachen liegen u.a. darin, dass die Fa. Petri als Mieter in das Mehrfamilienhaus der Familie Deppe auf der Wiedenbrückerstraße/ Ecke Poetenweg eingezogen ist (vorher kein Gewerbevermietung) und die Angestellten dieser Firma im Poetenweg parken. Zusätzlich wurde ein seinerzeitiges 3-Familienhaus der Familie Dechow, welches an der Wiedenbrückerstraße liegt (zur Rückseite zum Poetenweg) in viele kleine Wohnungen unterteilt/ umgewandelt. Viele dieser Mieter der kleinen Wohnungen parken nun ebenfalls auf dem Poetenweg, der nur aus 4 Häusern besteht – die Situation ist inzwischen verkehrstechnisch teilweise als „chaotisch“ zu bezeichnen.

Die Zufahrt zu den Garagen der 4 Anwohner des Poetenwegs ist oftmals kaum noch gewährleistet, oft sind selbst die Hauseingänge der Häuser vollkommen zu geparkt.

Dazu kommt, dass der Poetenweg als Abkürzung von Fahrern der Eichendorffstraße „genutzt“ wird um nicht an der Ampelanlage vor der Wiedenbrückerstraße zu warten, sondern durch den Poetenweg auf die Wiedenbrückerstraße zu gelangen – diese Fahrer fahren oft mit überhöhter Geschwindigkeit durch den Poetenweg.

Vor dem geschilderten Hintergrund wäre es aus Sicht der Anlieger verkehrstechnisch und aus Sicherheitsgründen (der Weg wird auch von vielen Fußgängern und Kindern genutzt) notwendig

- a. den Poetenweg – vergleichbar zur Kleiststraße – als Einbahnstraße zu deklarieren (Ausfahrt dann nur noch in Richtung Eichendorffstraße)
- b. Einseitiges absolutes Halteverbot auszusprechen (der Weg ist zum Parken auf beiden Seiten einfach zu eng); ab dem Grundstück Poetenweg Nr. 4 bis zu Eichendorffstraße müsste wg. der dortigen nochmaligen Verengung des Poetenwegs (wg. dem Zaun und Hecken auf städtischem Grund) ein beidseitiges Halteverbot ausgesprochen werden um ein „Durchfahren“ zu sichern und den Anwohnern das Ein- und Ausparken in ihre Garagen zu ermöglichen
- c. Kennzeichnung der Parkplätze direkt vor Häusern als „Anliegerparkplatz“ durch weiße Markierungen

Wir wären Ihnen für eine zeitnahe Prüfung dankbar und stehen gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Die Anwohner des Poetenwegs

Josef Falkenhein Kerschmann

Charlotte Fietel

Manfred Schöps  
14.08.2013

14. August 2013

Roland Prokauer  
14.08.2013